

Hyperloop könnte im Jahr 2050 66% der Flüge in Europa ersetzen - zeigt Zukunftskonzept Hyperconnected Europe

- Das vom Hyperloop Development Program herausgegebene Zukunftskonzept „Hyperconnected Europe“ skizziert die Zukunft des europäischen Hyperloop-Systems und seine Vorteile.
- Aus dem Zukunftskonzept geht hervor, dass ein 25.000 Kilometer langes Netz 130 Städte auf dem europäischen Festland mit Transportzeiten, die mit denen des Luftverkehrs vergleichbar wären, verbinden könnte. Das Netzwerk würde eine geschätzte Gesamtinvestition von 981 Milliarden Euro erfordern - was etwa 10% des gesamten Investitionsbedarfs in die Verkehrsinfrastruktur in Europa bis 2050 entspräche. Die Investitionen könnten durch Fahrpreise und Transportraten, die mit denen des Luftverkehrs und des Lkw-Verkehrs vergleichbar sind, ausgeglichen werden, während der Gesamtinvestitionsbedarf für andere Verkehrsträger reduziert werden würde. Hyperloop trägt dazu bei, die Netto-Null-Ziele des Green Deals zu erreichen, durch mögliche Reduzierung der CO₂-Emissionen um 113 bis 242 Milliarden Tonnen pro Jahr bis 2050.
- Die Studie zeigt, dass zwei Drittel der Kontinentalflüge und fast 20% des Lkw-Fernverkehrs ersetzt werden können, wenn nur der Stadt-zu-Stadt-Verkehr betrachtet wird. Hyperloop kann eine ergänzende Rolle zum Schienenverkehr darstellen, und durch die Integration von Hyperloop mit anderen Verkehrsträgern könnte die allgemeine Verkehrsverlagerung auf nachhaltigere Verkehrsmittel zusätzlich verbessert werden.
- Die Initiative Hyperconnected Europe ist eine Gemeinschaft von Städten und Regionen, die gemeinsam eine Vision für das europäische Hyperloop-Netz entwickeln. Sie wird offiziell von Berlin, München (Deutschland), der Provinz Groningen, der Provinz Nordholland und Rotterdam (Niederlande), Flandern (Belgien), Brasov (Rumänien), Rzeszow (Polen) sowie Zaragoza und Algeciras (Spanien) unterstützt.

Rotterdam, Niederlande - 30. Juni 2022: [Hyperconnected Europe](#), eine Initiative des Hyperloop Development Program, versammelte Teilnehmer aus dem öffentlichen Sektor, um zu erkunden, wie Hyperloop dazu beitragen kann, den wachsenden Bedarf an nachhaltigem Güter- und Personentransport zu decken.

Die im Februar 2022 gestartete Initiative bringt Mobilitäts- und Verkehrsexperten aus Städten und Regionen aus ganz Europa zusammen. Zu den Städten und Regionen, die ihre Unterstützung für die Initiative durch die Unterzeichnung eines Unterstützungsschreibens zum Ausdruck gebracht haben, gehören Berlin, München (Deutschland), die Provinzen Groningen und Nordholland sowie Rotterdam (Niederlande), Flandern (Belgien), Brasov (Rumänien), Rzeszow (Polen) sowie Zaragoza und Algeciras (Spanien).

Seit dem Start haben Städte und Regionen an thematischen Workshops zu Hyperloop-Diensten für Passagiere und Fracht, zur Integration mit bestehenden Modalitäten, zur Implementierung von Stationen und Röhren in bestehende bauliche Umgebungen sowie zu den Vorteilen und Herausforderungen eines künftigen Hyperloop-Netzes teilgenommen.

Die erste Phase der Initiative Hyperconnected Europe wurde mit einem Zukunftskonzept abgeschlossen, das die vorläufigen Ergebnisse zusammenfasst und die Grundzüge des europäischen Hyperloop-Systems skizziert. Das Hauptergebnis dieser Phase ist eine Beschreibung des Hyperloop-Systems, eine Karte des europäischen Hyperloop-Netzes, eine vorläufige strategische Bewertung der Nachfrage, der Auswirkungen und der Kosten sowie der Rolle, die ein solches Netzwerk in der Stadtentwicklung spielen kann.

Wolfgang Wittmann, Geschäftsführer der Metropolregion München, sagt dazu: „Nachhaltiger Verkehr und Mobilität sind entscheidend für ein wohlhabendes und zukunftsfähiges Europa, und Hyperloop kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Es ist folgerichtig, dass die Metropolregion München als wichtiger technologischer und wirtschaftlicher Knotenpunkt in Mitteleuropa an der Schaffung dieser Vision für das europäische Hyperloop-Netz beteiligt ist.“

„Die Verwirklichung von emissionsfreiem Verkehr und Mobilität ist eine große Herausforderung, und Hyperloop könnte das fehlende Puzzlestück sein“, argumentiert Elisabeth Geysels, Geschäftsführerin von VIL, dem flämischen Spitzencluster für Logistik. „Neben emissionsfreiem Hochgeschwindigkeits-Personenverkehr ist es auch für die Verbesserung der logistischen Effizienz bei zeitkritischen Gütern sehr vielversprechend.“

In dem Zukunftskonzept wird dargelegt, was Hyperloop für die Netto-Null-Ziele der Europäischen Union bedeuten kann, während gleichzeitig die weitere Integration des europäischen Marktes gefördert und die Verbundenheit der Städte verbessert werden. Bei einem Besuch der Niedergeschwindigkeits-Testanlage von Hardt Hyperloop wurde Caroline Nagtegaal, Mitglied des Europäischen Parlaments, der Bericht vorgestellt, woraufhin sie ihre Unterstützung für die Initiative und die Ergebnisse des Berichts bestätigte. „Hyperloop hat ein großes Potential, die Effizienz und Nachhaltigkeit des Modalitätenmix zu verbessern. Deshalb sollte die Europäische Union die weitere Entwicklung unterstützen und fördern.“

Das Zukunftskonzept Hyperconnected Europe können Sie [hier](#) laden

Weitere Auskünfte über Hyperconnected Europe: www.hyperconnected.eu

Kurzes Erklärungsvideo: <https://vimeo.com/662271418>

Über das Hyperloop Development Program

Das Hyperloop Development Program ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen den niederländischen Ministerien für Wirtschaft und Klima sowie für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, der niederländischen Provinz Groningen und einer Gruppe von Industriepartnern sowie Wissens- und Forschungseinrichtungen mit dem Ziel der Entwicklung von Hyperloop als sicheres, nachhaltiges und kommerziell tragfähiges Hochgeschwindigkeitstransportmittel und der Kommerzialisierung von Hyperloop. Das Programm zielt darauf ab, die Machbarkeit von Hyperloop als sichere und nachhaltige, emissionsarme Transportmethode für Personen und Güter zu beweisen, im European Hyperloop Center zu testen und zu demonstrieren und die Zukunftsaussichten und Chancen für die Industrie und die Interessengruppen rund um das Hyperloop-Ökosystem zu ermitteln.